Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 13 (1927)

Heft: 46

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

weizer=5

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 34. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Beilagen zur "Schweizer=Schule": Boltsidule . Mittelidule . Die Lehrerin . Seminar Injeraten-Annahme, Drud und Berfand durch den Berlag Otto Balter U .: 6. - Olten

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Infertionspreis: Nach Spezialtarif

Snhalt: Bräuche in der Schule — Zum Führerproblem der Gegenwart — Schulnachrichten — Beilage: Mittelschule Rr. 7 (historische Ausgabe) —

Bräuche in der Schule

Hans Mülli, Aarau.

Bräuche in der Schule! Auch das noch! ja, es gibt sie, es muß sie geben. So gut, w.e im rechten Elternhaus. Gute Brauche, ich fage gute, erleichtern die Erziehungsarbelt, helfen in den jun= gen Menschen Gefinnungen schaffen, geben ben Schwächern einen Salt, haben etwas Zwingenbes obne Wehtun, ohne viel Geräusch und Getue. Gute Bräuche bilden eine Atmosphäre aus, die alles burchdringt, alles belebt und die Menschen in ibrem Bereich nach fich formt.

Wir haben Bräuche in unserer Schule und wir pflegen sie sorgfältig. Sie stehen wie etwas Beiliges und Unantastbares über uns, — auch über mir -, ich unterziehe mich ihnen ebenfalls. Und barum sind sie so awingend, weil sie unpersonlich, geiftig find, etwas Gewordenes und Bestehendes, bas ba ift, wenn wir fommen, bas bleibt, wenn wir die

Schule verlassen.

Ich bin frob, daß ich nicht eine Klaffe allein, gar nur ein Jahr lang, zu führen habe. Bei zwei und mehr Rlaffen und in langer Dauer leben Brauche besser fort; es gibt keinen Unterbruch barin und die Tradition wird fester.

Unsere Bräuche!

Es ift bei uns Brauch, ben Unterricht mit einem Gebetlein zu beginnen b. h. mit einem ernften, guten Gebanken. Ich weiß schon, was man mir von vielen Seiten bazu sagen möchte — wir halten an biefem Brauche fest und pflegen ihn. Wir möchten ibn immer mehr veredeln und vertiefen. Wir tennen viele schöne Gebete auswendig; wir haben fie in Jahren gesammelt, bie Rinber haben eigene berbeigetragen, baben auch ichon selber ihren guten Gedanken geformt und gesprochen - wir beten einzeln und im Chor — wir suchen den echten Ton, die einfache, wahre Sprache und auch die Haltung ist uns wichtig. Häufig verbinden wir Lieb und gesprochenes Gebet miteinander. Ein Rind, von ben Mitschülern bezeichnet, organisiert, wenn ich so sagen barf, bas Gebet; es bestimmt wer beten foll, was und wie gebetet und gesungen wird, und es darf auch den Lehrer einspannen.

So ist uns das Schulgebet zu einem lieben Brauch geworben, ber nicht versteinern fann, sonbern lebendig bleibt und immer neue Lebensschosse treibt, weil neue Menschen immer wieder neuen Geift herbeitragen.

Wer in unsere Schule tritt, das Gaftrecht in Unspruch nimmt, muß auch unser Sausrecht respettieren. Wir gewähren immer Aufnahme, geben alles, was wir bieten fonnen — aber:

> "Nur eins ist, was ich bitte: Lag bu mir ungeschwächt der Bater fromme Sitte, des Haufes heilig Recht!"

Bei uns hat fich ber Brauch eingelebt, bag mir bie Schüler, wenn sie fommen und geben, zum Gruß die Sand reichen. Ich möchte das nicht aufgeben, tropbem es manchmal unbequem fallen will, wenn ich andere bringende Beschäftigung habe. Ich muß und will bafür die Zeit aufbringen. Einen Moment lang will ich jedem einzelnen angehören, jedem ins Auge schauen. Es ift bann wie eine ftille, furze Zwiesprache: Wir gehören zusammen und meinen es gut miteinander; wir haben neuen Mut und es muß wieder einen Schritt vorwärtsgeben;